

Emmala, Huberto und der Faschingskarpfen



Eine sigikid-Vorlesegeschichte



Dieser Sonntag soll ein ganz besonderer Sonntag werden.

Dafür ist Emmala schon früh aufgestanden und gleich in der Küche verschwunden. Huberto, der noch tief und fest vor sich hin schnarcht, dreht sich nochmals im Bett um. Er träumt, wie jeden Sonntag, von honiggelben Bergen und Bäumen, an denen Bienen nur so herumsummen.

Denn Huberto ist ein ganz besonderer Hase und liebt neben Möhren auch Honig über alles.

In der Küche macht sich derweil Emmala daran, etwas ganz Besonderes vorzubereiten; denn es ist Fasching und sie will Huberto mit etwas ganz Tollem überraschen - nämlich einem Faschingskarpfen. Wochenlang hat sie dafür Kochbücher gewälzt, um ein gutes Rezept dafür zu finden.

Und tatsächlich: im großen Kochbuch der Großmutter hat sie ein Rezept gefunden, das Huberto bestimmt mag. Mit viel Zwiebeln, Kartoffeln und Hubertos Lieblingsgemüse: Möhren. Ihr müsst nämlich wissen, dass Hasen, wie Huberto einer ist, nichts lieber mögen, als saftige Möhren frisch aus dem Beet. Die schmecken natürlich ganz anders als die, die man im Supermarkt kaufen kann. Darum hat Emmala hinter dem kleinen Haus einen Gemüsegarten angelegt, in dem sie mehrere Beete nur mit Hubertos Möhren gepflanzt hat. Schnell geht sie in den Garten und zieht ein paar besonders große Möhren aus dem Beet, denn sie will ja auch was Besonderes für ihn kochen.

In diesem Moment geht die Türe auf und ein verschlafener Hase blickt das kleine Schäfchen mit blinzelnden Augen an.

„Guten Morgen, Huberto“, begrüßt Emmala fröhlich ihren Freund.

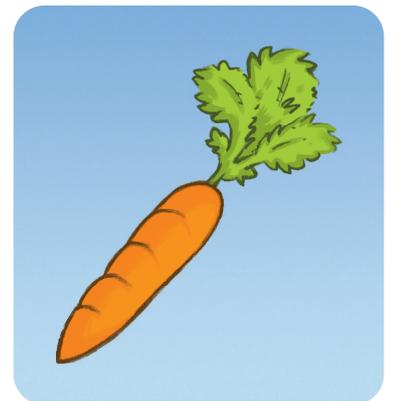
Huberto gähnt: „Was machst Du denn schon so früh am Morgen im Gemüsegarten?“

Schnappt sich eine Möhre und beißt genussvoll ein Stück ab.

„Das ist eine Überraschung für Dich“, lächelt das kuschelige Schäfchen.

„Für mich?“, staunt Huberto ungläubig „Aber ich habe doch heute gar nicht Geburtstag?“

Emmala lacht: „Richtig - aber es kann ja auch Überraschungen außerhalb von Geburtstagen geben.“



„Das stimmt natürlich“ Huberto ist jetzt hellwach und schon ein bisschen aufgeregt.

„Aber, was ist es denn für eine Überraschung?“

„Wenn ich Dir das sage, dann ist es ja keine Überraschung mehr! Nur so viel: es hat etwas mit Verkleiden und Lustigsein zu tun.“

„Ich weiß es“, ruft Huberto. „Ich weiß, was es ist! Es ist eine Faschingsüberraschung!“

Das kleine Schäfchen grinst: „Genau! Es ist eine Faschingsüberraschung.“

Fasching ist im Süden des Schlummerlandes, in dem Huberto und Emmala leben, die Zeit, wo alle Tiere lustig sind und sich als andere Tiere verkleiden. Manche nennen es auch Karneval. Die Tiere lieben diese Zeit, denn man kann so richtig toll feiern, alle sind vergnügt und lachen ganz viel.

„Eine Faschingsüberraschung? Boah, da bin ja jetzt echt gespannt“, freut sich Huberto.

Emmala packt die Möhren in einen großen Korb und trägt ihn in die Küche.

„Weißt Du was, Huberto? Wir gehen jetzt zum großen Teich angeln.“

„Hat das was mit meiner Überraschung zu tun?“, fragt Huberto ganz aufgeregt, denn er liebt alles, was mit Überraschungen zu tun hat.

„Nun, das wirst du schon sehen“, sagt das Schäfchen vergnügt. Emmala holt aus dem kleinen Schuppen den Bollerwagen und packt ihn voll mit allen möglichen Angelruten, Eimern und einem großen Sack voller Schokokekse. Die werden sie brauchen, damit die Fische im Blubberteich anbeißen. Ihr müsst nämlich wissen, dass die Fische im Blubberteich Gourmet-Fische sind und sich nicht mit Würmern oder Fliegen fangen lassen. Da muss man schon etwas besonders Leckeres an den Angelhaken hängen. Gesagt, getan. Die beiden schlüpfen noch schnell in ihre Gummistiefel und machen sich auf den Weg zum Blubberteich.

Es ist ein herrlicher Tag und so singen sie unterwegs vergnügt ein kleines Lied:

Die Blumen summen.

Die Bären brummen.

Schmetterlinge flattern

und Enten gaggern.

Ach, wie schön ist es im Sonnenschein,

kann ich nur an deiner Seite sein.



Nach einiger Zeit sehen sie den Blubberteich schon im Sonnenschein glitzern und tatsächlich sieht man auf dem Teich überall große Blubberblasen. Der Blubberteich heißt nämlich deshalb Blubberteich, weil unzählige Karpfen und andere Fische im Teich umherschwimmen und immer, wenn sie an die Oberfläche kommen ein fröhliches Blubb, Blubb ausstoßen.

Emmala und Huberto suchen sich ein ganz besonders schönes Plätzchen am Ufer und machen ihre Angeln bereit. Sie stecken einen großen Schokokeks auf den Angelhaken und Emmala wirft die

Angel weit hinaus auf das blubbernde Wasser.

„Na, ob da auch wirklich einer anbeißt?“, zweifelt Huberto.

„Natürlich!“, beruhigt ihn Emmala. „Wir haben doch extra einen super-cremigen Schokokeks rangehängt. Beim Angeln musst du Geduld haben, Huberto!“

„Ach, Du weißt doch, das ist das Einzige, was ich nicht habe“, mault der kleine Hase.

„Und überhaupt, was hat das denn mit meiner Überraschung zu tun?“

Doch da zappelt und rappelt es an der Angel und Emmala zieht und zerrt an der Angelschnur.

„Huberto, hilf mir doch, das ist ein ganz großer Fisch!“

Und so ziehen und zerren sie gemeinsam und schaffen es mit vereinten Kräften, einen großen Blub-

berkarpfen aus dem Teich zu ziehen und in den Eimer zu legen, den sie mitgebracht haben.

„*Schau mal, wie der blubbert, Huberto.*“ Der Karpfen schwimmt ganz wild im Eimer umher und blubbert dabei noch mehr, als er normalerweise im Teich geblubbert hat.

„*Mensch, Emmala – ich weiß jetzt, was Deine Überraschung ist: Du willst ein Aquarium bauen.*“

Das kleine Schäfchen kichert nur. „*Ein Aquarium... zu Fasching... Komm, Huberto, wir packen unsere sieben Sachen und bringen unseren Fang nach Hause.*“

Und so ziehen sie den Bollerwagen den langen Weg zurück zum Haus. Es ist ganz schön anstrengend, denn sie müssen jetzt nicht nur ihre Angelausrüstung ziehen, sondern auch den Eimer mit dem großen, zappelnden Fisch darin, der mehrmals versucht, aus dem Eimer zu springen.

Zuhause angekommen, schleppt Emmala den schweren Eimer in die Küche.

Huberto macht ganz große Augen und der Fisch im Eimer auch.

Emmala versucht den Fisch aus dem Eimer zu nehmen, aber er gleitet ihr immer wieder aus den Händen. „*Huberto, komm! Hilf mir doch, den Fisch zu fangen, damit wir ihn kochen können.*“

Huberto bleibt wie vom Donner gerührt stehen.

„*Was? Du willst den schönen Karpfen kochen?*“

Emmala schaut ihn mit ihren großen Schafsaugen an.

„*Na klar! Das ist doch Deine Überraschung! Ich will Dir einen Faschingskarpfen kochen. Du hast mir doch immer erzählt, dass Du Faschingskarpfen so sehr liebst.*“

Huberto stutzt „*Ach Emmala, da hast du aber nicht richtig zugehört! Doch nicht Karpfen... Krapfen, Faschingskrapfen mag ich! Ich bin doch Vegetarier und esse gar keine Fische...*“

Emmala schaut erstaunt zu Huberto und dann auf den zappelnden Karpfen und dann können sie beide nicht mehr an sich halten und fangen an ganz laut zu lachen.

Sie können gar nicht mehr aufhören. „*Oh schafalott, da hab' ich mich wohl ganz schön verhört... Aber was machen wir denn jetzt mit dem Fisch?*“

„*Na den bringen wir natürlich wieder zurück zum Teich und auf dem Rückweg gehen wir beim Bäcker vorbei und holen uns einen ganzen Berg frischer Faschingskrapfen.*“

„*Das machen wir*“, sagt Emmala und denkt sich „*oftmals sind es nur die kleinen Dinge, die zu einem großen Missverständnis führen können. Ja, auch Schäfchen müssen genau zuhören...*“



Und so lachen sie den ganzen Weg immer wieder über dieses Missverständnis.

Das kleine Schäfchen Emmala, der Hase Huberto und auch der Blubberkarpfen in seinem Eimer lacht jetzt erleichtert. Nun ja, es ist ja schließlich auch Fasching, die Zeit, wo alle gut gelaunt und fröhlich sind und immer gerne lachen.



Weitere tolle Beschäftigungsideen mit Emmala und Huberto findest du auf unserem Blog für Kinder.

[Einfach hier klicken!](#)

sigikid.de · blog.sigikid.de · podcasts